

1 Einführung

Dissertationen haben nicht nur als fachwissenschaftliche Qualifikation von Wissenschaftlern eine zentrale Bedeutung, sondern stellen den Stand der Forschung dar, enthalten neue Forschungsergebnisse, präsentieren neue methodische Ansätze und werden oft nachgefragt.¹

Die bisherige Praxis, Dissertationen in einer bis zu 150 Exemplaren reichenden Anzahl von Belegexemplaren bei den Universitätsbibliotheken einzureichen, bedeutet nicht nur für den Promovenden in der Regel vierstellige Druckkosten, sondern bringt auch den Bibliotheken nicht unerheblichen Arbeitsaufwand und Speicherprobleme.

Es liegt nahe, Dissertationen künftig in elektronischer Form zugänglich zu machen, denn Dissertationen liegen heute in der Regel schon in elektronischer Form vor.

Die Vorteile der elektronischen Publikation und Erschließung von Dissertationen liegen auf der Hand:

1. die Anzahl der abzugebenden Druckexemplare kann minimiert werden (oder, wie z.B. an der Virginia State University (Virginia Tech), vollkommen entfallen)
2. das aufwendige Tauschverfahren der Universitätsbibliotheken fällt weg und es kann Regalfläche eingespart werden
3. die Erschließung der Dissertationen kann ohne großen Arbeitsaufwand in vielfältiger Art und Weise erfolgen, auch Volltextrecherchen werden möglich
4. lange Wartezeiten bei Fernleihbestellungen fallen weg, statt dessen kann die Dissertation international in Sekunden gefunden und abgerufen werden
5. das Interesse an den Dissertationen wird durch die automatisch protokollierten Zugriffe auf das Online-Dokument meßbar
6. der weltweite Bekanntheitsgrad und die weltweite Verbreitung von Forschungsergebnissen des Fachbereichs bzw. der Universität werden wesentlich verbessert
7. Forschungsergebnisse können in multimedialen Formaten dargestellt werden

¹ vgl. Antrag auf Förderung durch die DFG [Kennwort Dissertationen Online] / Peter Diepold ... - URL: http://www.educat.hu-berlin.de/diss_online/antrag.ps [Stand 12.7.1999]

Seit Mitte 1997 habe ich mich am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin mit einem Projekt zur Veröffentlichung elektronischer Dissertationen beschäftigt. In dieser Arbeit möchte ich wichtige Aspekte der Bereitstellung und Erschließung elektronischer Dissertationen aufführen und Entwicklungen insbesondere des o.g. Projektes darstellen und erläutern.

Die Einteilung der Kapitel in "Bereitstellung" und "Erschließung" scheint den altbekannten bibliothekarischen Ablauf der "Erwerbung - Erschließung - Bereitstellung" umzukehren, soll aber nicht einen zeitlichen Vorgang beschreiben, sondern nur das Thema in zwei verschiedene Problemkreise teilen, da o.g. Reihenfolge bei konventionellen Bibliotheken zwar sicher Sinn macht, bei elektronischen Dissertationen jedoch so nicht mehr aufrecht erhalten werden kann (beispielsweise kann die Vergabe von Schlagworten durch die Doktoranden je nach Workflow schon vor Erwerbung und Bereitstellung fallen).

Ich hoffe hiermit nicht nur eine theoretisch interessante Magisterarbeit vorzulegen, sondern auch anderen Bibliotheken Hilfestellungen bei praktischen Fragen und Problemen liefern zu können.